

Feldschiessen 2015

Gelebte Tradition

Das Eidg. Feldschiessen gilt zu Recht als der grösste Schützenanlass der Welt. Über das vergangene Wochenende wurde der Traditionsanlass in der ganzen Schweiz ausgetragen. So auch im Kt. Zürich wo rund 14'000 Teilnehmende mit der Absolvierung des Feldschiessens ihre Verbundenheit mit dem Schiesswesen bekundeten. Eine grossartige Demonstration gelebter Tradition und dies trotz herrlichem Badewetter! Erfreulich war die Teilnahme vieler Jugendlicher die sich dem anforderungsreichen Programm stellten. So beteiligte sich beispielsweise in Bäretswil eine ganze Schulklasse nachdem die Jugendlichen an zwei Theorieabenden gezielt auf den Anlass vorbereitet wurden. Trotz dem sommerlich-heissen Wetter erreichten die Schützinnen und Schützen teilweise hervorragende Resultate. Über die 300m-Distanz gab es zwar kein Maximumresultat (72 Punkte) mit einem Verlustpunkt zierte die Ranglistenspitze folgende Namen: *Josef Kempf (SpSV Niederhasli), Markus Lutz (SG Uster), Bruno Baumgartner (SG Kyburg) Gertrud Hegi (SV Oberrieden), Marcel Bearth (SV Embrach), Bruno Trachsel (SV Opfikon) Roland Stäubli (SG Horgen) Florian Moser (SV Hettlingen) alle mit 71 Punkten.*

Bei den Pistolenschützen erreichten *Marcel Geering (Standesch. Höngg) Paul Stutz (Kapo Zürich) Markus Keller und Gregor Forster (beide PS Dietikon) und Ivo Bernasconi (Illnau-Effretikon)* das Maximum von 180 Punkten.

Prominenz im Schiessstand

Alljährlich führt der Zürcher Schiesssportverband eine Inspektionsrundfahrt mit prominenten Gästen durch. Sie führte dieses Jahr durch die Bezirke Andelfingen, Bülach, Dielsdorf und Winterthur wobei sich die Ehrengäste ein gutes Bild über den Organisationsablauf machen konnten. Der Einladung von 300m-Feldchefin Regula Kuhn folgte eine illustre Prominenz (s. Bildimpressionen) angeführt vom Luftwaffenchef, KKdt Aldo Schellenberg und Kantonsratspräsidentin Theresia Weber - Gachnang (SVP). Hauptaugenmerk auf den Schiessplätzen galt prioritär der Sicherheit, was von den Gästen unisono anerkennend gelobt wurde. Kantonalpräsident Urs Stähli brachte es am Schluss auf den Punkt: «Das tadellose Verhalten der Funktionäre, Schützinnen und

Schützen hat mich einmal mehr sehr gefreut und erfüllt mich mit grossem Stolz.» Sagte es und verabschiedete sich in die Ferien!

Stapfermedaille für die Stutz-Zwillinge

Wer am Feldschiessen die Stapfermedaille gewinnen will muss gut zielen und noch besser Treffen. Im Kanton Zürich erreicht von den rund 15'000 Feldschiessenden vielleicht ein halbes Prozent die begehrte Stapfermedaille. Diese geht auf ein Legat des 1886 verstorbenen Oberst Johannes Stapfer (Horgen) zurück um herausragende Leistungen am Feldschiessen zu würdigen. Die Stapfermedaille kann nur einmal im Leben gewonnen werden.

Am diesjährigen Feldschiessen erreichten die Zwillingsbrüder Paul und Peter Stutz gleichzeitig die äusserst begehrte Auszeichnung. Paul Stutz (Zwillikon) im Pistolenprogramm mit dem Maximum von 180 Punkten und Peter Stutz (Hedingen) der mit dem Sturmgewehr 90 mit 69 Punkten erstmals die Limite für die Stapfermedaille schaffte.

Kantonspolizist Paul Stutz – er war bei den Pistolenschützen in den letzten Jahren der absolute „Abräumer“ an verschiedensten Historischen Schiessen – hatte in den letzten 12 Jahren sechs Mal das Punktemaximum erzielt und die Stapfermedaille bereits 2003 gewonnen. Auch Peter Stutz ist Kantonspolizist, geboren sind die beiden Brüder am 18. März 1955 und 1983 gab es eine Doppel-Hochzeit als die Brüder am selben Tag den Ehestand begründeten!



Die erfolgreichen Zwillinge Paul und Peter Stutz (re).